

## **dazwischen.** Update 2.0

### Du, das Leben und die Endlichkeit

7. März – 10. August 2025

Presserundgang: Mittwoch, den 5. März 2025, um 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, den 6. März 2025, um 19 Uhr

#### PRESSEMAPPE

1. Pressemitteilung
2. Pressebilder inkl. Copyrights

# DAZWISCHEN 2.0

PRESSEMITTEILUNG 25. Februar 2025

***dazwischen*** Update 2.0

***Du, das Leben und die Endlichkeit***

**7. März – 10. August 2025**

**Eine Sonderausstellung im Museum für Sepulkralkultur**

**Eröffnung: 6. März 2025 | 19 Uhr | Museum für Sepulkralkultur, Kassel**

**Pressegespräch: 5. März 2025 | 11 Uhr**

„Denkst du an deine Sterblichkeit? Wie lebst du mit ihr? Glaubst du an ein Leben nach dem Tod? Wie könnte dieses aussehen? Gibt es die Seele, und was ist sie für dich? Wie werden die Friedhöfe der Welt gestaltet? Hast du Lust, den Toten zu lauschen?“ – Mit diesen Fragen lädt das Museum für Sepulkralkultur die Besucher\*innen ein, sich mit den Themen des Lebens und der Endlichkeit auseinanderzusetzen.

**Am Donnerstag, 6. März, um 19 Uhr, eröffnet das zweite Update der aktuellen Sonderausstellung *dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit*.**

Seit über 30 Jahren widmet sich das Museum für Sepulkralkultur den Themen Sterben, Tod, Bestattung, Trauer und Gedenken. Zeitnah muss das Museum vorübergehend geschlossen werden, um umfassend kernsaniert und erweitert zu werden. Der Zweck dieser Maßnahmen ist die Rettung des Gebäudes in seiner Funktion als Museum. Dies erfordert zudem eine zeitgemäße Dauerausstellung. In einer ungewissen Zwischenzeit bis zur Neueröffnung lenkt das Museum mit der Ausstellungsreihe „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit“ den Blick auf aktuelle Entwicklungen, Inhalte und Fragen der neuen Dauerausstellung.

MUSEUM FÜR SEPULKRAKULTUR

Kommunikation: Svenja Schmidt | presse@sepulkralmuseum.de

Telefon: +49 561 91893 28

Die Ausstellung öffnet einen Raum für die aktive Beteiligung der Besucher\*innen: Sie können ihre Vorstellungen für das Museum der Zukunft teilen, ihre Perspektiven zur Endlichkeit einbringen und ihre Gefühle kreativ ausdrücken. Die Ausstellung spiegelt nicht nur Kunst- und Kulturgeschichte wider, sondern fordert auch dazu auf, über den Tod hinauszudenken und eine tiefere Verbindung zur eigenen Sterblichkeit herzustellen. Die Ausstellung führt die Besucher\*innen damit nah an die Neukonzeption des Museums heran und lässt sie daran mitwirken. Denn immer wieder werden Entwicklungen zur Zukunft des Museums präsentiert, und die Besucher\*innen können mithelfen, die Sammlung des Museums zu erweitern.

Im nun bereits zweiten Update der Ausstellungsreihe begeben sich die Besucher\*innen auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Museums und erfahren mehr über die Zukunft des Hauses. Die Wurzeln des Museums liegen in einem ehemaligen Stall- und Kutschenhaus der Familie Henschel, das später durch die markante Betonarchitektur des Architekten Wilhelm Kücker ergänzt wurde.

Ein weiteres spannendes Thema, das in diesem Update behandelt wird, ist die Frage, wie und auf welchen Wegen Tote transportiert wurden und werden. Dies regt zum Staunen an und führt zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Praktiken.

Der Satz „Memento Mori – Sei dir deiner Sterblichkeit bewusst“ sowie die zentrale Frage „Wie geht es nach dem Tod weiter?“ werden die Besucher\*innen zum Nachdenken anregen und Raum für Gedanken und Assoziationen bieten: Der Tod als unvermeidlicher Teil des Lebens und die vielfältigen Vorstellungen über das Leben nach dem Tod.

Neben diesen Schwerpunkten wird die Ausstellung weitere Themen bieten, wie etwa die Tradition des Trauerbesuchs oder die vielfältigen Friedhöfe dieser Welt, die die Besucher\*innen sehen und reflektieren können. Die aktive Auseinandersetzung mit diesen Aspekten ermöglicht es dem Museum, neue Impulse für die Neukonzeption der Dauerausstellung zu sammeln.

Die Ausstellung wird begleitet von Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und künstlerischen Interventionen – für Kinder wie für Erwachsene.

Die Ausstellung *dazwischen* wird regelmäßig mit neuen Inhalten und Perspektiven erweitert und erhält durch die Unterstützung der SV Sparkassenversicherung die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu erfinden.

MUSEUM FÜR SEPULKRALKULTUR | WEINBERGSTRASSE 25-27 | 34117 KASSEL  
Info@sepulkralmuseum.de | www.sepulkralmuseum.de | T. +49 (0)561 91893 15

### **Informationen zum Besuch des Museums**

Öffnungszeiten Di – So 10 bis 17 Uhr | Mi 10 – 20 Uhr

Eintritt: 8/5 Euro

Jeden letzten Mittwoch im Monat lädt das Museum um 17 Uhr zu einer öffentlichen Kurator\*innenführung mit wechselnden Themen ein. An den übrigen Mittwochnachmittagen bieten wir weiterhin um 17 Uhr öffentliche Führungen durch die aktuellen Ausstellungen an. Alle Führungen sind kostenfrei, es fällt lediglich der Museumseintritt von 8 / ermäßigt 5 Euro an.

Anmeldung unter: [museum@sepulkralmuseum.de](mailto:museum@sepulkralmuseum.de)

Bitte beachten Sie unser vielfältiges Veranstaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene:  
[sepulkralmuseum.de/veranstaltungen](http://sepulkralmuseum.de/veranstaltungen)

## PRESSEBILDER



Ausstellungsansicht „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit – Update 2.0“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur, Foto: Nasim Mohammadi



Ausstellungsansicht „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit – Update 2.0“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur, Foto: Nasim Mohammadi



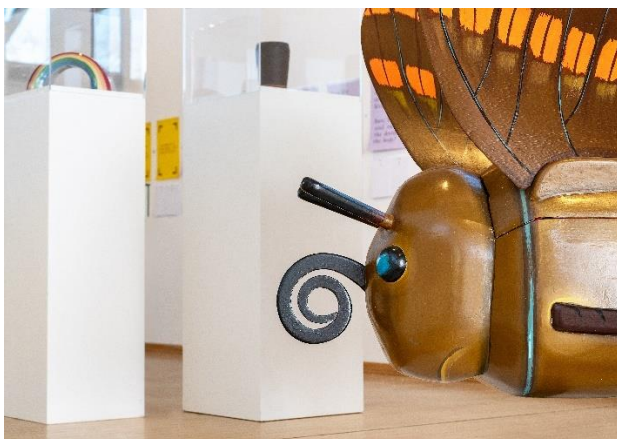
Ausstellungsansicht „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit – Update 2.0“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur, Foto: Nasim Mohammadi



Ausstellungsansicht „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit – Update 2.0“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur, Foto: Nasim Mohammadi



Ausstellungsansicht „dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit – Update 2.0“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur, Foto: Nasim Mohammadi



Ausstellungsansicht „Hier und Jetzt. Skulpturen und Reliefs von Till Müller“ im Museum für Sepulkralkultur © Museum für Sepulkralkultur und Till Müller, Foto: Nasim Mohammadi